

Mittwoch, 22. Februar**09:00 Gesellschaftliche Teilhabe als Berichtskonzept**

Prof. Dr. Martin Kronauer (Fachhochschule für Wirtschaft Berlin), Jean-Michel Bonvin (Université de Genève), Dr. Ortrud Leßmann (Hamburg), Dr. Petra Böhnke (Wissenschaftszentrum Berlin)
Diskussion

11:15 Kaffeepause**11:30 Politische Diskurse 2 –****Nachhaltigkeit in Arbeit und Lebensweise**

Sebastian Brandl (Wissenschaftszentrum Berlin)
Diskussion

12:30 Mittagspause**13:30 Der heiße Stuhl – Wie sehen uns andere
Berichtsansätze?**

Diskussionsrunde mit Beiträgen u. a. von Norbert Schwarz (Statistisches Bundesamt), Dr. Silke Bothfeld (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut der Hans-Böckler-Stiftung), Dr. Walter Bien (Deutsches Jugendinstitut e.V.), Prof. Dr. Heinz-Herbert Noll (Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen)

15:30 Versuch eines Schlussworts

Tatjana Fuchs (Forschungsverbund SOEB)

16:00 Ende des Werkstattgesprächs**Veranstalter**

Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung: Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) – Koordination, Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF), Internationales Institut für empirische Sozialökonomie Stadtbergen (INIFES). Mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

Gesprächsleitung

Dr. Peter Bartelheimer, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI), Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen
Tel: +49 (0)551-52205-51, Fax: +49 (0)551-52205-88; e-mail: pbartel@gwdg.de
Tatjana Fuchs, Internationales Institut für empirische Sozialökonomie (INIFES), Haldenweg 23, D-86391 Stadtbergen, Tel: +49 (0)821-431052 oder +49 (0)89-35732 659, e-mail: Tatjana.Fuchs@t-online.de

Organisation und Anmeldung

Natalie Grimm, Soziologisches Forschungsinstitut (SOFI) Friedländer Weg 31, D-37085 Göttingen
Tel: +49 (0)551-52205-49, Fax: +49 (0)551-52205-88, e-mail: ngrimm@gwdg.de
Es entstehen keine Teilnahmekosten. Organisationshinweise und weitere Unterlagen erhalten Sie nach Anmeldung.

Veranstaltungsort

Paulinerkirche, Historisches Gebäude der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Papendiek 14, 37073 Göttingen
(In der Göttinger Innenstadt, 5 Gehminuten zum Bahnhof)

Weitere Informationen

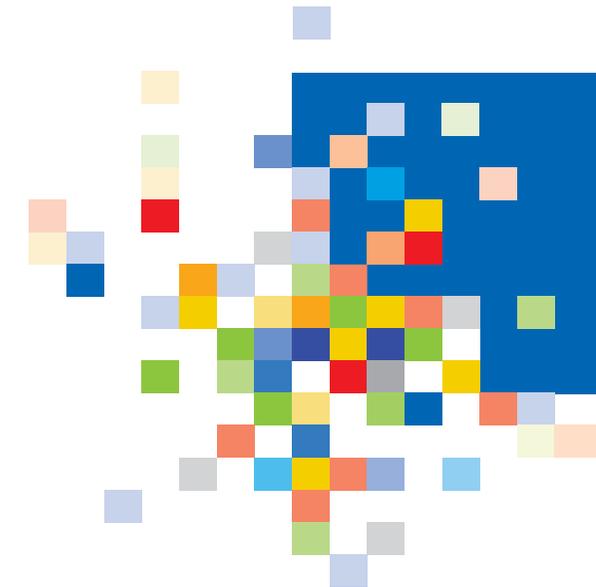
<http://www.soeb.de>

<http://www.sofi-goettingen.de>

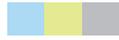
(Forschungsprojekte / Sozioökonomische Entwicklung)

Sozioökonomische Berichterstattung

Werkstattgespräch 1: Deutschland im Modell



GEFÖRDERT VOM



Werkstattgespräch 1: Deutschland im Modell

Göttingen, 21./22. Februar 2006

Ein Modell ist ein Vorbild, das der Nachahmung dient, oder die – meist verkleinerte – Nachahmung eines Vorbilds (Modellbau). In der Modelltheorie wird hingegen mit Modell ein vereinfachendes Abbild bezeichnet.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Modell>

Das »Modell Deutschland« hat seinen Glanz verloren. Doch in den Sozialwissenschaften hat der Versuch Konjunktur, Deutschland im Modell zu denken. So empfiehlt der ökonomische Mainstream das US-amerikanische Modell zur Übernahme, die EU stellt das europäische Sozialmodell dagegen. Zum fünfzehnten Jahrestag der deutschen Einheit mehren sich die Fragen, ob in den neuen Bundesländern statt Angleichung ein besonderes ostdeutsches Wirtschafts- und Sozialmodell entstanden ist. Was wird aus dem deutschen Beschäftigungsmodell? Wie leistungsfähig ist das Innovationsmodell, und wie lässt es sich ökologisch nachhaltig verändern?

Dieses Denken in Modellen drückt dreierlei aus: Erstens werden Wirtschaft und Gesellschaft, nachdem sie lange eher als Störgrößen für einander galten, wieder als Entwicklungszusammenhang gesehen. Ob Heuschreckendiskussion in der SPD oder Wahlbilanz in der Union – die Akteure beschleicht Zweifel, ob der »rheinische Kapitalismus« mit weniger »Sozialklimbim« wirklich besser funktioniert. Die Marktwirtschaft bedarf offenbar der gesellschaftlichen Einbettung

und der sozialen Flankierung. Zweitens aber vergleicht sich die Bundesrepublik in der gegenwärtigen Umbruchsphase mit einer – wie immer bewerteten – Vergangenheit und mit anderen Ländermodellen. Sei es im Rahmen des EU-Benchmarking oder im Rahmen internationaler Vergleiche: gesucht sind tragfähige und übertragbare sozioökonomische Konstellationen. Und damit rücken, drittens, politische Gestaltungsspielräume für sozioökonomische Entwicklung in den Vordergrund der Diskussion. Denn wenn Wirtschafts- und Sozialmodelle gar nicht gestaltbar wären, wozu sie international vergleichen?

Der sozioökonomische Berichtsansatz zielt auf den Gegenstand dieser Kontroversen: Wie lässt sich der soziale und ökonomische Entwicklungszusammenhang beobachten? Und dies unter der erschwerenden Annahme, dass sich das deutsche Produktions- und Sozialmodell in einem tiefgreifenden Umbruch befindet – mit offenem Ausgang.

Mit den Konsequenzen dieser thematischen Erweiterung im Programm der Sozialberichterstattung soll sich das erste von fünf SOEB- Werkstattgesprächen beschäftigen. Wir wollen uns über andere Forschungsansätze informieren und Kommentare anderer Forschungs- und Berichtsansätze zu unseren konzeptionellen Überlegungen einholen. Und schließlich wollen wir darüber diskutieren, an welchen politisch-normativen Konzepten sich eine Beobachtung des Produktions- und Sozialmodells im Umbruch orientieren kann.

Peter Bartelheimer (SOFI)

Tatjana Fuchs (INIFES)

Gesprächsprogramm

Dienstag, 21. Februar

- 11:30** Begrüßung
11:45 **Umbruch des Produktions- und Sozialmodells – Denkfigur oder Beobachtungsgegenstand?**
 Dr. Peter Bartelheimer (Forschungsverbund SOEB)
 Diskussion
13:00 Mittagspause
14:00 **Sozioökonomische Entwicklung – Auf der Suche nach Übersicht**
 Prof. Dr. Roland Roth (Hochschule Magdeburg-Stendal), Prof. Dr. Volker Wittke (Georg-August-Universität Göttingen)
 Diskussion
16:00 Kaffeepause
16:15 **Politische Diskurse 1 – Was ist dran am europäischen Sozialmodell?**
 Dr. Frieder O. Wolf (Freie Universität Berlin)
 Diskussion
17:15 **Lebensführung, Lebensverlauf, Milieus – Das Konzept der Lebensweise im Spiegel anderer Ansätze**
 PD Dr. Waltraud Cornelißen (Deutsches Jugendinstitut e. V.), Prof. Dr. Heiko Geiling (Universität Hannover), Dr. Kerstin Jürgens (Universität Hannover), Dr. Karin Kurz (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)
 Diskussion
19:15 Ende des ersten Tags
20:00 gemeinsames Abendessen